

Zürich, 24. Januar 2000

KR-Nr. 39/2000

A N F R A G E von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend Einhausung der Autobahn N 1.4.4 in Schwamendingen

Vor rund einem Jahr, am 4. März 1999, ist die überparteiliche Volksinitiative „Für die Einhausung der Autobahn in Schwamendingen“ eingereicht worden. Schon Jahre vor deren Einreichung sprachen Quartiervertreterinnen und -vertreter bei den zuständigen Stellen der Baudirektion vor und legten ihre Anliegen dar. Somit ist die Problemlage seit Jahren bekannt und Vorabklärungen sind längstens getätigt. Trotzdem liegt noch kein Antrag der Regierung vor. Statt dessen soll jetzt am Südportal der Einhausung der daran anschliessende Schöneich-Autobahntunnel saniert werden, was zur teilweisen Sperrung der N 1.4.4 führen wird. Auch stehen Sanierungen der N 1.4.4 zwischen Aubrugg und Schöneichtunnel an, also genau im Bereich der vorgesehenen Einhausung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann kann die Öffentlichkeit damit rechnen, dass ihr dringendes Anliegen, die Einhausung der Autobahn in Schwamendingen, vom Regierungsrat behandelt wird? Wie ist der Stand der Dinge? Was ist der Grund für die offensichtlich lange Behandlungsdauer?
2. Fachleute schlagen vor, die Einhausung zusammen mit den Sanierungen der N 1.4.4 vorzunehmen. Zieht der Regierungsrat diese sich daraus ergebenden Synergien bei der Bearbeitung der Volksinitiative in Betracht? Wenn nein, warum nicht?
3. Die Sanierung des Schöneichtunnels führt zu starken Beeinträchtigungen des Verkehrs auf der N 1.4.4 und vor allem der Anwohnerinnen und Anwohner entlang den Ausweichstrecken. Warum hat man mit dieser Sanierung nicht zugewartet, bis der Entscheid über die Volksinitiative im Regierungs- und Kantonsrat gefallen ist, damit Geld gespart, Synergien genutzt und die Beeinträchtigungen minimiert werden können?
4. Würden alle drei Projekte, Sanierung Schöneichtunnel, Sanierung N 1.4.4 und Bau der Einhausung (oder wenigstens Vorarbeiten hierzu) gemeinsam in Angriff genommen, könnten die Verkehrsbehinderungen minimiert und die Kosten gesenkt werden. Wie hoch veranschlagt der Regierungsrat solche Einsparungen, und wie stellt er sich zur Minimierung der Verkehrsbehinderungen und zur Beeinträchtigung der Bevölkerung?
5. Weshalb verzichtet der Regierungsrat auf ein Gesamtkonzept zur Situation der N 1.4.4 in Schwamendingen? Ist er bereit, ein solches zu erstellen?

Hartmuth Attenhofer

Claudia Balocco
Peter Mächler
Susanna Rusca Speck
Hans Wild

Peter Biemann
Thomas Meier
Hanspeter Schneebeli
Hansueli Züllig

Kurt Krebs
Roland Munz
Bruno Sidler